

Ber. nat.-med. Verein Innsbruck	Band 70	S. 105 - 110	Innsbruck, Okt.1983
---------------------------------	---------	--------------	---------------------

**Zum Vorkommen und Status der Feuerlibelle (*Crocothemis erythraea* BRULLÉ, 1832)  
in Österreich  
(Insecta: Odonata, Libellulidae) \***

von

Armin LANDMANN \*\*)

**On the occurrence of *Crocothemis erythraea* (BRULLÉ, 1832) in Austria  
(Insecta: Odonata, Libellulidae)**

**Synopsis:** This paper deals with the *Crocothemis erythraea* so far recorded in Austria. The species develops only in the southeast of Austria in a few regions in Styria (near Graz) and in the Neusiedlersee area (Seewinkel - Burgenland). From the other regions of Austria only three records are known. The first record of *Crocothemis erythraea* in North-Tyrol was made in 1982 and will be dealt with here. Findings from the alpine regions (Salzburg and Tyrol) indicate the tendency of *C. erythraea* to migrate.

**Einleitung:** *Crocothemis erythraea* gilt als äthiopisches Faunenelement mit weiter Verbreitung in Nordindien, Kleinasien, Afrika und dem gesamten Mittelmeerraum (vgl. z.B. AGUESSE, 1968). ST. QUENTIN (1960: 304) stellt die Art zu jenen Formen der mediterranen Refugialfauna Europas, welche aus Nordafrika transgredieren. Aus dem mediterranen Raum strahlt das mehr oder weniger geschlossene Areal (mit regelmäßigen bodenständigen Vorkommen) im Westen über Süd- und Zentralfrankreich bis ins Pariser Becken (AGUESSE, l. c.) bzw. bis in die Südschweiz (z.B. DEMARMELS & SCHIESS, 1978; DE MARMELS, 1979), im Südosten bis in die Ungarische Tiefebene (z.B. DEVAL, 1976; vgl. auch etwa TÓTH, 1980, für das Bakony nördlich des Balaton).

Die thermophile Feuerlibelle zeigt starken Migrationscharakter mit Invasionstendenz in wärmebegünstigte Teile Mitteleuropas. Im Westen gelangt die Art dabei wohl vor allem über Rhone, Burgundische Pforte und das Rheingebiet (nähere Diskussion s. DUMONT, 1967) bis nach Belgien (s. CAMMAERTS, 1967; KIAUTA, 1968), Holland (2 Funde über 52° N, KIAUTA, l. c.) und Nordwestdeutschland (z.B. 1977 bei Monheim nördlich

---

\*) Meinem Hochschullehrer, Herrn Univ.-Prof. Mag. Dr. Heinz Janetschek, zum 70. Geburtstag gewidmet.

\*\*) Anschrift des Verfassers: Mag. A. Landmann, Institut für Zoologie, Universitätsstraße 4, A-6020 Innsbruck.

Köln (Nordrhein-Westfalen), WEITZEL, 1978). An wärmebegünstigten Gewässern sind dabei, insbesondere im Rheingebiet Baden-Württembergs (möglicherweise aber selbst noch in Belgien) bodenständige Vorkommen (mit Entwicklungsnachweisen) zum Teil über Jahre hinweg registriert worden (z.B. HEIDEMANN, 1977; LOHMANN, 1980). Aus Bayern und aus der Schweiz nördlich der Alpen liegen hingegen praktisch keine neueren Funde vor (DE MARMELS, 1979; LOHMANN, l. c.). Im nordöstlicheren Mitteleuropa gelangten wandernde Individuen von *C. erythraea* bis nach Brandenburg (BOLLOW, 1919 zit. nach SCHIEMENZ, 1953), aus der Tschechoslowakei gibt es eine ganze Reihe von Nachweisen und auch Entwicklungshinweise vor allem aus Mähren (vgl. z.B. PERUTIK, 1956 und 1957; SULOVA, 1956; JACOB, 1968; TEYROVSKÝ, 1970), die Art ist aber auch in Böhmen und der Slowakei nachgewiesen (s. TEYROVSKÝ, 1977).

#### Vorkommen von *Crocothemis erythraea* in Österreich:

Angaben über das Auftreten der Feuerlibelle in Österreich fehlen in der älteren Literatur fast völlig. Lediglich BRAUER (1856) nennt die Art vom Bindelwasser-Prater (Wien - Niederösterreich) als "selten im Juni" (ältere Angaben bezüglich Vorkommen in Tirol s. unten). Seit 1970 sind allerdings einige weitere Fundorte (auch mit bodenständigen Vorkommen) insbesondere aus Südösterreich gemeldet worden. Abb. 1 gibt eine Übersicht über die Verteilung der zur Zeit bekannten Fundpunkte in Österreich (Numerierung s. Text).

Burgenland: Nach den ersten Funden der Art durch STOBBE (1975 - Hölle bei Illmitz, 2 Männchen) gelangen in den letzten Jahren mehrfach Beobachtungen und Entwicklungsnachweise im Seewinkel (v. a. um Illmitz Nr. 1), welche zumindest temporäre Autochthonie im Gebiet belegen (STARK, 1976, 1980 und in litt.). Immature Individuen wurden mehrfach z.B. im Illmitzer Wäldchen und bei der biologischen Station Illmitz am Reifungsflug registriert. Typische Fortpflanzungshabitate im Seewinkel sind vor allem eutrophierte, vegetationsreiche Schottergruben-Grundwassertümpel nördlich von Illmitz (vgl. STARK, 1976). Ob die Population des Seewinkels mit wandernden Tieren z.B. aus dem südlichen Donaauraum aufgefrischt werden muß, bleibt fraglich, erscheint aber nicht unwahrscheinlich.

Niederösterreich/Wien (Nr. 2): Offenbar nur alte Angaben aus dem Prater (s. BRAUER, 1856). Daß die Art möglicherweise im Raum Wien zumindest zeitweise bodenständig war, ist nicht ganz auszuschließen.

Steiermark: Bisher sind folgende drei Fundpunkte der Art an wärmebegünstigten eutrophen Weihern und Teichen der Grazer Bucht gemeldet worden:

Nr. 3 - Rielteich - Andritz (Graz - XII. Bezirk): An diesem auch sonst odonatologisch höchst bemerkenswerten Gewässer (vgl. STARK, 1977) gelangen die ersten Nachweise der Art (wahrscheinlich schon bodenständige Individuen) in der Steiermark bereits 1959 und 1961 (H. METZ in STARK, 1970). In den 70-er Jahren entwickelte sich *C. erythraea* hier regelmäßig in zum Teil bemerkenswert hoher Abundanz als eine der charakteristischen, bodenständigen Arten des Teiches (vgl. STARK, 1970, 1971a, 1971b, 1976 und 1977). Diese Vorkommen sind aber offenbar zur Zeit (vorübergehend?) nicht mehr existent (STARK fide LEHMANN mdl.).

Nr. 4 Teiche bei Wundschuh (18 km, S Graz): Einzelfunde (STARK, 1976).

Nr. 5 Teich in der Schierning bei Gratwein (2 Weibchen Juli 1971 - STARK, 1971a).

Salzburg (Nr. 6): 7. August 1973 1 Männchen an den Mooren der Gerlosplatte (nähere Angaben über Biotopverhältnisse und Libellenfauna des Gebietes vgl. LANDMANN, 1982) in ca. 1650 m NN - W. HANOLDT in LÖDL (1976).

#### Erster Nachweis der Feuerlibelle in Nordtirol:

ST. QUENTIN (1959) führt in seiner (durch unvollständige und z.T. irreführende Benützung der Primärliteratur - s. z.B. LEHMANN, 1982) mitunter fehlerhaften Übersicht über die Odonaten Österreichs *C. erythraea* für Tirol: "T (BRAUER, 1876)". Diese Angabe wird in der Folge z.B. von STARK (1970) übernommen und bei LÖDL (1976) mit der Angabe Nordtirol (nT) weiter verfälscht.

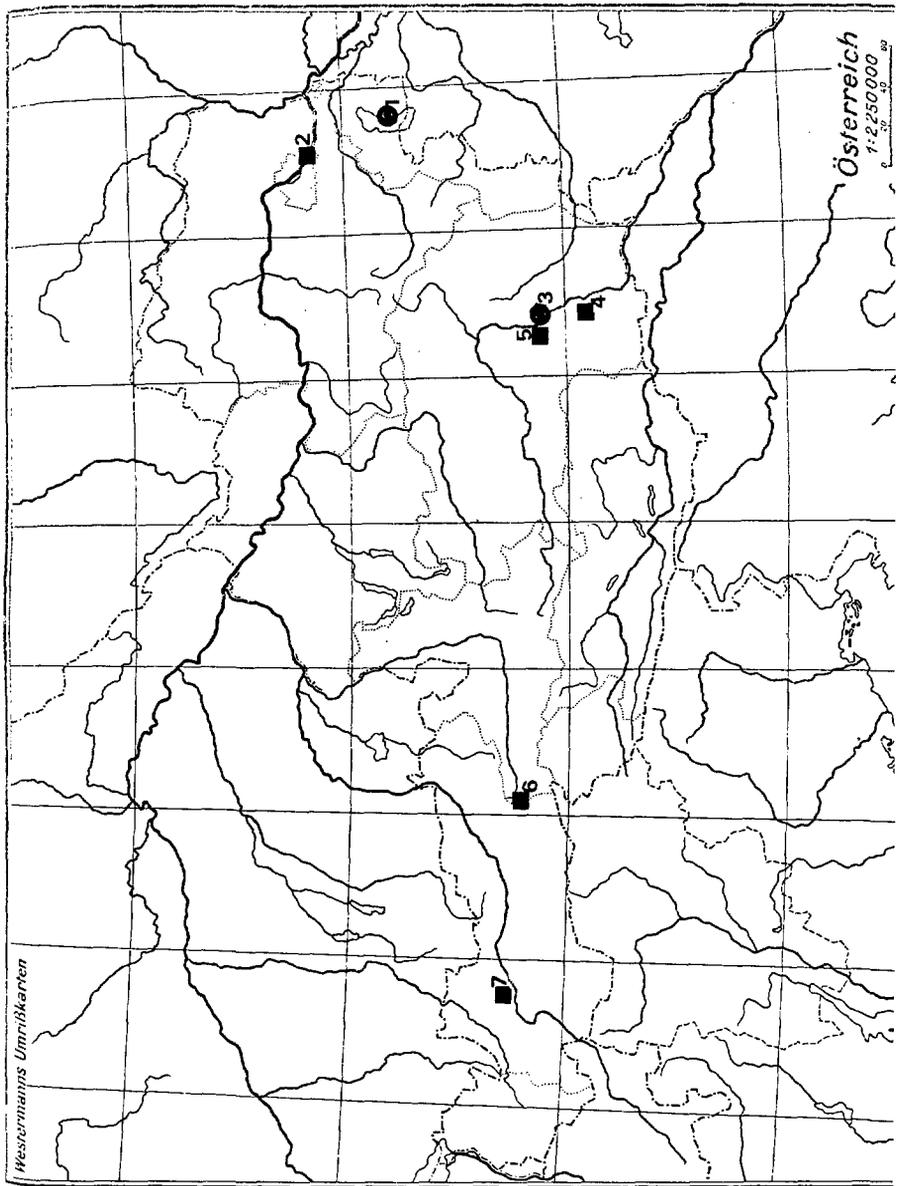


Abb. 1: Bisherige Fundorte der Feuerlibelle (*Crocothemis erythraea*) in Österreich. Punkte: = Fundpunkte mit Entwicklungsnachweisen. Vierecke: = Einzelfunde (v. a. wandernder Tiere)

Bei Durchsicht der Primärliteratur ergibt sich jedoch eindeutig, daß die Angabe Tirol bei BRAUER (1876) sich auf AUSSERER (1869) stützt und sich somit auf Süd-

tirol bezieht, da letztgenannter Autor ausdrücklich betont, die Art sei "in Nordtirol noch nicht beobachtet worden".

Am 20. September 1982 gelang mir nun mit dem Fang eines einzelnen Männchens (in coll. Landmann) der erste eindeutige Nachweis der Feuerlibelle für Nordtirol. Das Tier wurde am Spätnachmittag (16.30 – noch sonnig, warm) meist ruhend am W-Ufer des Kropfsees (800 m NN – ca. 10.48° E, 47.16° N) im Gurgltal angetroffen (Nr. 7, Abb. 1). Es handelt sich hierbei um einen eutrophen Flachsee (Fläche ca. 1.4 ha) mit ausgedehntem Schwimmblattgürtel (*Nymphaea alba*) und reich strukturiertem Verlandungsgürtel (Schilf und Hochstauden am NE-Ufer, im S Übergang zu versumpften Waldmoorpartien u.a. mit *Molinia coerulea*, im W offener Riedteil mit Gebüsch). In der Verlandungszone des Sees flogen am späten Nachmittag vor allem *Aeshna juncea* (zahlreich bei Kopula und Eiablage), *A. grandis* und *A. cyanea* in höherer Abundanz, daneben vereinzelt *Sympetrum vulgatum* und *S. danae*.

**D i s k u s s i o n :** Das erbeutete Exemplar zeigte keine auffälligen Flügelabnutzungen, dennoch dürfte es sich mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit um ein aus dem Süden eingewandertes Individuum gehandelt haben, was vor allem auch durch die außergewöhnliche spätsommerliche Schönwetterperiode im September 1982 weiter wahrscheinlich wird. Überdies muß nach den vorliegenden Daten der 20. September für den mitteleuropäischen Raum als ein sehr spätes Flugdatum angesehen werden. So nennt z.B. STARK (1976) für Südostösterreich Mitte Juni bis Anfang September (Abundanzmaximum Mitte bis Ende Juli) als Flugzeit, SCHIEMENZ (1953) gibt Mitte Juni bis Mitte August an. Im Mittelmeerraum hingegen fliegt die Art im Extremfall bis Mitte November (AGUESSE, 1968). Die Zahl der für Nordtirol sicher nachgewiesenen Libellenarten erhöht sich mit dem vorliegenden Fund auf 61 (vgl. die jüngste Zusammenstellung durch LEHMANN, 1982<sup>1</sup>).

**Z u s a m m e n f a s s u n g :** *Crocotbemis erythraea* entwickelt sich als mediterrane Wanderlibelle und Invasionsart in Österreich nur im Südosten an wenigen Stellen der Grazer Bucht (Steiermark) und des Seewinkels (Burgenland). Diese offenbar meist nur temporären autochthonen Vorkommen bedürfen wahrscheinlich mehr oder weniger regelmäßig der Auffrischung durch Zuwanderer aus dem Süden. Aus den übrigen Landesteilen fehlen Nachweise (Oberösterreich, Kärnten, Osttirol, Vorarlberg) oder betreffen einzelne, wandernde Tiere (s. Übersichtskarte Abb. 1). Dabei unterstreichen 2 Funde aus dem zentraleren Alpenbereich Salzburgs und Tirols besonders den Migrationscharakter der Art.

**D a n k :** Für diverse Mitteilungen und Literaturhinweise danke ich den Herrn Mag. G. LEHMANN, Kufstein und Dr. W. STARK, Eisenstadt.

- 
- 1) Die Angaben bei LEHMANN (1982) über Odonatenfunde in Nordtirol im Zeitraum nach 1959 können durch folgende neuere Daten ergänzt werden: *Sympetrum paedisca* (22.8. - 26.9.1982 – zahlreiche frisch geschlüpfte Individuen – Loar bei Kramsach; *Sympetrum fonscolomsei* - 12.6. 1983, 2 ♂ ibid. – Verf.), *Nehalennia speciosa* (14.7.1963 – 1 ♂, Walchsee - NE - Tirol; Sammlung Inst. für Zoologie Univ. Salzburg = Erstfund in Nordtirol) und *Onychogomphus forcipatus* (9.7.1963 – 1 ♂, Walchsee - NE - Tirol; Sammlung Inst. für Zoologie Univ. Salzburg = erster Nachweis für Nordtirol im 20. Jahrhundert). Die Angaben über den Zeitraum von 1924 - 1959 sind bei *Aeshna mixta* und *Sympetrum vulgatum* durch den Hinweis auf JANETSCHKE (1949) bei *Lestes barbarus*, *Epiibecca bimaculata*, *Somatochlora alpestris* und *Aeshna coerulea* mit JANETSCHKE (1960) zu vervollständigen.

**Literatur:**

- AGUESSE, P. (1968): Les Odonates de l'Europe occidentale, du Nord de l'Afrique et des Iles Atlantiques. — Mussou, Paris: 258 pp.
- AUSSERER, C. (1869): Neuroptera tirolensia. — Ztschr. Ferdinandeum, Innsbruck, 14: 219 - 288.
- BRAUER, F. (1856): Verzeichnis der im Kaiserthume Österreich aufgefundenen Odonaten und Perliden. — Verh. zool.-bot. Ver. Wien, 6: 229 - 234.
- (1876): Die Neuropteren Europas und insbesondere Österreichs mit Rücksicht auf ihre geographische Verbreitung, — Festschr. 25 J. zool.-bot. Ges. Wien: 263 - 300.
- CAMMAERTS, R. (1967): Captures récentes de *Nehalennia speciosa* (Charp.) et *Crocotthemis erythraea* (Brullé) en Belgique. — Bull. Ann. Soc. R. ent. Belg., 103: 30 - 31.
- DE MARMELS, J. (1979): Liste der in der Schweiz bisher nachgewiesenen Odonaten. — Notul. odonatol., 1: 37 - 40.
- DE MARMELS, J. & H. SCHIESS (1978): Le Libellule del Cantone Ticino e delle zone limitrofe. — Boll. Soc. tic. Sci. nat. 1977/78: 29 - 83.
- DÉVAL, G. (1976): Chorologische und phänologische Untersuchung der Libellenfauna/Odonata Ungarns. — Acta Biol. Debrecina 13, Suppl. 1: 1 - 203 (ungarisch mit engl. u. dt. Zsfg.).
- DUMONT, H.J. (1967): A possible scheme of the migration of *Crocotthemis erythraea* (Brullé)-populations from the Camargue (Odonata: Libellulidae). — Dodonaea, 35: 222 - 227.
- HEIDEMANN, H. (1977): Libellen am Altrhein. — Ent. Zschr., 87: 1 - 8.
- JACOB, U. (1968): Eine interessante Odonatenfauna in einer Kiesgrube in der Südslowakei. — Faun. Abh. Mus. Tierkde. Dresden, 2: 95 - 96.
- JANETSCHKE, H. (1949): Tierische Successionen auf hochalpinem Neuland. — Ber. nat.-med. Ver. Innsbruck, 48/49: 1 - 215.
- (1960): Die Alpen von Zell am See bis Bregenz. — Exkursionsführer XI. Int. Entomologenkongress, Wien 1960: 115 - 191.
- KIAUTA, B. (1968): Aantekeningen over Nederlandse Odonata. I. *Crocotthemis erythraea* (Brullé, 1832) in Nederland (Libellulidae, Sympetrinae). — Ent. Ber., Deel, 28: 156 - 160.
- LANDMANN, A. (1982): Die Libellenfauna des Naturschutzgebietes Gerlosplatte - Siebenmöser, Salzburg. — Gutachten Amt der Salzburger Landesregierung - Naturschutzreferat: 1 - 18.
- LEHMANN, G. (1982): Die libellenkundliche Erforschung Nordtirols, Stand 1982 (Insecta: Odonata). — Ber. nat.-med. Ver. Innsbruck, 69: 79 - 86.
- LÖDL, M. (1976): Die Libellenfauna Österreichs. — Linzer biol. Beitr., 8: 135 - 159.
- LOHMANN, H. (1980): Faunenliste der Libellen (Odonata) der Bundesrepublik Deutschland und Westberlins. — Soc. int. Odonat. Rapid Communicat., Utrecht, 1: 1 - 34.
- PERUTIK, R. (1956): Príspevek k poznání moravských vázek. — Acta Soc. ent. Cechoslov., 52 (1955): 117 - 158.
- (1957): Die Sammlung von Wasserjungfern im Schlesischen Museum in Opava (Odonata). — Acta Mus. Silesiae, 6 A: 3 - 10 (tschech. mit deutscher Zusammenfassung).
- SCHIEMENZ, H. (1953): Die Libellen unserer Heimat. — Jena, 154 pp.
- STARK, W. (1970): Zum Nachweis der Feuerlibelle (*Crocotthemis erythraea* BRULLÉ, 1832), einer für die Steiermark neuen Libellenart. — Ent. Nachrbl., 17: 97.
- (1971a): Beitrag zur Kenntnis der Libellenfauna der Steiermark. — Ztschr. Arbeitsgem. Österr. Ent., 23: 86 - 95.
- (1971b): Faunistische Nachrichten aus Steiermark (XVI/8): Bemerkenswerte Libellenfunde (Insecta, Odonata). — Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 100: 450 - 453.
- (1976): Die Libellen der Steiermark und des Neusiedlerseegebietes in monographischer Sicht. — Inaug. Diss. Graz, 186 pp.
- (1977): Ein Teich in der Steiermark (Österreich) als Lebensraum für 40 mitteleuropäische Libellenarten. — Ent. Ztschr., 87: 249 - 262.
- (1980): Ein Beitrag zur Kenntnis der Libellenfauna des nördlichen Burgenlandes (Insecta: Odonata). — Burgenländ. Heimatbl., 42: 49 - 68.
- STOBBE, H. (1975): Libellenbeobachtungen am Neusiedler See/Burgenland. — Naturkundl. Mitt. DJN-Distrikt Hamburg, 37: 1 - 7.
- ST. QUENTIN, D. (1959): Odonata. — Catalogus Faunae Austriae, Wien, Teil 12 c: 1 - 11.
- (1960): Die Odonatenfauna Europas, ihre Zusammensetzung und Herkunft. — Zool. Jb. Syst., Jena, 87: 301 - 316.
- SULOVÁ, J. (1956): Notes concerning the dragonfly *Crocotthemis erythraea* (BRULLÉ) and its occurrence in district Olomouc (Czechoslovakia). — Acta SLUKO, sectio AII (1954-56): 139-143.

- TEYROVSKÝ, V. (1970): Bemerkungen über das Vorkommen einiger Libellen-Arten (Odonata) südlicher Provenienz in Mitteleuropa. — Bull. Ent. Pol., 40 (3): 513 - 516.
- (1977): Odonata. — Acta Faun. Ent. Mus. Prag, Suppl. 4 (Check List): 31 - 33.
- TÓTH, S. (1980): Die Libellenfauna des Bakony-Gebirges (Insecta: Odonata). — Resultations investigationum rerum naturalium Montium Bakony, 13: 1 - 131.
- WEITZEL, M. (1978): Funde der Wanderlibelle *Crocothemis servilia* (DRURY) im Rheinland (Odonata - Libellulidae). — Atlanta, 9: 179 - 180.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte des naturwissenschaftlichen-medizinischen Verein Innsbruck](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [70](#)

Autor(en)/Author(s): Landmann Armin

Artikel/Article: [Zum Vorkommen und Status der Feuerlibelle \(\*Crocothemis erythraea\* Brullé, 1832\) in Österreich \(Insecta: Odonata, Libellulidae\). 105-110](#)